

## **Mit den Öffis in den Urlaub:**

### **Ein persönlicher Auszug einer Reise zum Bodensee und nach Vorarlberg**

Meine liebe Familie und ich haben Anfang der Ferien ganz ohne mobilen Untersatz die Bodensee Region erkundet. **Ich muss gestehen, es war auch unser erster Urlaub so ganz ohne Auto.** Ich habe mir vor der Reise viele Gedanken darüber gemacht und mir den Kopf zerbrochen wie das wohl alles, besonders in Zeiten von Corona funktionieren mag – bekanntlich stimmen Theorie und Praxis nicht immer überein. Handle ich leichtsinnig, bringe ich meine Familie durch meine Reiselust in Gefahr? Ich persönlich bin zu dem Entschluss gekommen, dass ich mit dem Virus lernen muss zu leben, nächsten Sommer wird Corona sich mit hoher Wahrscheinlichkeit ja nicht in Luft aufgelöst haben, oder sich Richtung Mars vertschüsselt haben.

**Aber zurück zur Reise, wie schaffen wir es logistisch unser Gepäck zu transportieren?** Die Kinder haben ihre Schulrucksäcke als Koffer umfunktioniert, mein Mann hat einen klassischen Koffer benutzt (er weigerte sich einen Rucksack zu kaufen) und ich hatte ja noch meinen rund 20 Jahre alten „Tramper Rucksack“ der in mir wieder so viele positive Erinnerungen geweckt hat.

Die Anreise mit dem Direktzug von St. Pölten nach Bregenz war sehr entspannt, die Kinder (14, 11 und 9 Jahre) haben während der Fahrt viel gelesen, gegessen, wir haben verschiedene Kartenspiele gespielt, gekuschelt, die einzelnen Bundesländer mit ihren Hauptstädten wiederholt und ja ich gebe es zu Sie durften auch eine Stunde Handy spielen. Ich habe ab Tirol vor allem die Bergwelt bewundert. Die einzige Beeinträchtigung für uns alle war der Nasen-Mund-Schutz.



**Unsere Unterkünfte waren in Bregenz, Konstanz und Lindau immer in Gehweite vom Bahnhof, der wiederum nur einen Katzensprung vom jeweiligen Hafen und der Altstadt entfernt war.** Eine Ausnahme war wohl das **Naturfreundehaus** vor den Toren von Radolfzell. Wir blieben vier Nächte und hier hat mein Mann wahrscheinlich bereut keinen Rucksack gekauft zu haben, denn er musste seinen Koffer auf einen sehr schönen und schattigen Kiesweg 1,4 km zur Unterkunft rollen. Er und der Koffer haben es glücklicherweise überlebt. In der Unterkunft, direkt am See, gab es Räder, SUP's, Kanus und Kajaks, mit denen wir die Gegend zu Wasser und an Land erkundet haben. Die Strecke von

Bregenz nach Konstanz und von Konstanz nach Friedrichshafen legten wir mit einem Ausflugsschiff und einem Katamaran zurück. **Ein Highlight vor allem für meinen Jüngsten, der mir vor der Reise noch erklärte, er wolle nie in ein Schiff einsteigen.**

Beim Bummeln in Bregenz, Konstanz, Lindau (auf einer wunderschönen Insel gelegen) und Meersburg hatten wir immer den Bodensee und meist die Berge im Blickfeld. **Die Städte sind sehr überschaubar und mit ihren Fachwerkhäuschen, den großzügig angelegten Fußgängerzonen, teilweise verwinkelten Gässchen ein besonderes Schmuckstück, die einen besonderen Charme versprühen.**

Bei der Heimreise fuhr mein Mann von Lindau mit einmal Umsteigen in Feldkirch nach St. Pölten zurück. Da wir in Eichgraben wohnen, mussten wir bei der Hin- und Rückfahrt noch in einen Regionalexpress in St. Pölten umsteigen. Für mich war in Lindau die Reise noch nicht zu Ende.

Ich habe im Anschluss die **Wanderreise LiLi** gemeinsam mit acht liebenswürdigen und sehr interessanten deutschen Damen unternommen. **Die Reise führte mich von Lindau ins Lechquellengebirge und Montafon.** Ab der Lindauer Hütte, gelegen im Rätikon, wurde ich zu einem Grenzgänger zwischen Österreich, der Schweiz und Lichtenstein. Die Tour endete für mich in Bregenz, wo ich knapp aber doch den Direktzug nach St. Pölten erreicht habe.

Die Reise war eine enorme Bereicherung für mich auf allen Ebenen und sie eignet sich gut für alle die gerne länger wandern und einen Mix aus Hüttennächtigungen und familiär geführten Unterkünften bevorzugen. Hier hatten wir Zugriff zum Hauptgepäck. Die Wanderführerin **Corinna Veit** war eine kompetente, immer positiv strahlende und sehr umgängliche Persönlichkeit.

Ihr Herz schlägt für die Indigene Bevölkerung Amerikas, der Mongolei und andere ausgefallene Regionen. Sie organisiert authentische Besuche mit den Menschen und der Natur vor Ort, es geht nicht darum von außen etwas zu besichtigen, sondern es sind echte Begegnungen von Herz zu Herz, die bewegen.

